

2020.SR.000004

Motion Fraktion SVP (Hans Ulrich Gränicher/Alexander Feuz, SVP): Nachhaltige Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Übergangnetz durch Einführen von Tempo 40

Aktuell ist in der Stadt Bern ein Streit um Tempo 30 für verkehrsorientierte Stadtstrassen, wie zum Beispiel der Jungfrau- und Marienstrasse, auf welchen heute Tempo 50 gilt, im Gang.

Dabei gäbe es eine stadtverträgliche Lösung, welche auch für alle Verkehrsteilnehmenden vorteilhaft wäre. Derartige Strassen könnten zu sicheren Verkehrswegen werden, wenn man auf diesen Strassen Tempo 40 verfügen würde.

Neu hat die Stadt für die Aarstrasse ab Dalmazibrücke bis Marzilistrasse Tempo 40 eingeführt. Interessant ist, dass nun ein viel ruhigeres Fahrverhalten beobachtet werden kann. Ähnliches wird auf vergleichbaren Strassen in Ostermundigen festgestellt. Sowohl der Bus von Bernmobil als auch der Auto- und Zweiradverkehr laufen konfliktfreier ab. Da auf diesen Strassen auch die Fussgängerübergänge markiert sind, ergeben sich klarere Verkehrsverhältnisse. Für Velofahrende hat Tempo 40 zudem den Vorteil, dass weniger Überholmanöver zu beobachten sind. Auch das Beibehalten von «Kein Vortritt» bei einmündenden Seitenstrassen reduziert das Risiko von Unfällen.

Der Gemeinderat wird deshalb eingeladen zu prüfen, welche Strassen grundsätzlich für Tempo 40 geeignet sind und dem Stadtrat ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Begründung der Dringlichkeit

Aktuell sind mehrere Planungen von neuen Tempo-30-Strassen in der Pipeline. Um unnötige Kosten zu vermeiden, sollte rasch Klarheit herrschen, ob der politische Wille in der Stadt Bern vorhanden ist, auf dem sogenannten Übergangnetz Tempo 40 einzuführen.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 16. Januar 2020

Erstunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Thomas Glauser, Ueli Jaisli, Niklaus Mürner, Henri-Charles Beuchat